

Mahnwache für die Opfer in Israel und Gaza am 24.10. um 18:00 Uhr am Kaiserbrunnen, Marktstätte.

Wir bitten darum, keinerlei nationale Symbolik (z.B. Flaggen) zur Mahnwache mitzubringen und die Werte des Grundgesetzes zu beherzigen.

Wir trauern um alle zivilen Opfer und solidarisieren uns mit Menschen in Angst

Menschen sind nicht gleich, aber ihre Rechte!

Unsere Vision bei Amnesty International ist eine Welt, in der kein Mensch leiden oder in Angst leben muss und in der Menschenrechte für alle gelten. Daher müssen die Gewalt in Israel, im Gazastreifen und im Westjordanland zu einem Ende kommen.

Wir von Amnesty International Konstanz sind schockiert über die Gewalt in Israel und dem Gazastreifen, die seit dem 7. Oktober anhalten. Unzählige Zivilist:innen wurden getötet, verschleppt oder verletzt^[1]. Mit einer Mahnwache möchten wir unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den Opfern und ihren Angehörigen in den israelischen Gemeinden und im Gazastreifen ausdrücken. In gemeinsamem Trauern möchten wir Brücken bilden, Leidensgeschichten hinter bloßen Opferzahlen sichtbar machen und Friedensperspektiven eröffnen. Für einen respektvollen Erfahrungsaustausch wollen wir sensibel integrieren, aber auch differenzieren. Als Leitfaden ist uns Folgendes wichtig:

Leitfaden

Wir fokussieren uns auf Menschen, ihre Biographien und Leidensgeschichten, statt auf Zahlen oder abstrakte politische Systeme. Auch deswegen möchten wir bitten, keinerlei nationale Symbolik (z.B. Flaggen) zur Mahnwache mitzubringen und die Werte des Grundgesetzes zu beherzigen.

Akut gilt es, der eskalierenden Gewalt entgegenzuwirken und einen Flächenbrand in der Region mit weiteren unzähligen unschuldigen Opfern zu vermeiden. Gleichzeitig appellieren wir, langfristig die Ursachen des jahrzehntewährenden Konfliktes zu adressieren, um der Gewalt in Israel und Palästina ein Ende zu setzen^[1].

Wir erkennen an, wie komplex der chronische Nahostkonflikt in seinen divergierenden zeitlichen und räumlichen Skalen ist. Gleichzeitig lehnen wir jegliche Form der Relativierung von Gewalt ab. Hierzu gehören einfache Ursache-Wirkung-Erzählungen und lineare Geschichtsdeutungen, sodass der akute Hamas-Terror der letzten Tage keine ‚natürliche‘ Konsequenz der jahrelangen israelischen Blockade des Gazastreifens ist. Dieser beispiellose Terror ist unter keinen Umständen zu rechtfertigen. Wir fordern die sofortige, bedingungslose Freilassung der Geiseln, sowie die Verantwortlichen und ausführenden Personen juristisch für ihre Taten zur Rechenschaft zu ziehen^[2].

Wir fordern von allen Konfliktparteien ein Handeln im Einklang mit dem geltenden humanitären Völkerrecht, dem internationalen Strafrecht und die Wahrung der universalen Menschenrechte. Nur dann kann der Konflikt dauerhaft gelöst werden^[1]. Das beinhaltet, von

der Abriegelung des Gazastreifens abzusehen. Die kürzlich verschärfte Blockade, durch die die Versorgung mit Wasser, Strom, Lebensmitteln und Treibstoff vollständig unterbrochen wurde, verschlimmert die ohnehin schon katastrophale humanitäre Krise im Gazastreifen^[3]. Die israelische Blockade kommt einer kollektiven Bestrafung gleich, die ein Kriegsverbrechen darstellt und aufhören muss. Geteilte historische Traumata, die nun wieder durch Tod und Vertreibung wachgerufen werden, sollten Anlass geben, **gemeinsam** zu trauern und weiteres Blutvergießen zu stoppen. Auch deswegen versuchen wir uns an einer sensiblen, aber klaren Sprache. Wir lehnen bloße Opferzahlenvergleiche und eine empathielose Sprache der Vergeltung und der Entmenschlichung ab^[4]. Das bedeutet auch:

- die Palästinenser:innen sind nicht Hamas;
- die Iraner:innen sind nicht gleichzusetzen mit der Regierung der Islamischen Republik Iran;
- die israelischen Zivilist:innen in Sderot etc. sind nicht die israelischen Siedler:innen in den besetzten palästinensischen Gebiet.

Jegliche Art des Feierns in Anbetracht des Leidens und der Verluste empfinden wir als unangebracht. Durch Menschlichkeit und die Rückbesinnung auf die allgemeinen Menschenrechte kann die Spirale der Gewalt unterbrochen werden. Dafür kommen wir trauernd in einem ruhigen, vielfältigen und versöhnlichen Rahmen zusammen.

Herzliche Einladung.

^[1]<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/israel-gaza-zivilbevoelkerung-zahlt-preis-fuer-gewaltsame-angriffe>

^[2]<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/israel-palaestinensische-bewaffnete-gruppen-hamas-kriegsverbrechen>

^[3]<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/israel-muss-illegale-blockade-des-gazastreifens-aufheben>

^[4]<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/gaza-evakuierungsbefehl-der-israelischen-armee-zuruecknehmen>